Die ländliche Fortbildungsschule des Unter-Elsass im Winter 1911/12 [Teil 1]

Autor(en): **Stehle**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **34 (1913)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-265648

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Otukapuarangi, Sierra Nevada, Plateau von Anahuac, Neapel, Pasterzengletscher, Nilkatarakte, Kronprinz-Rudolfs-Land, Helgoland, Südamerikanischer Urwald, Nagasaki, Adelsbergergrotte, Talsporne im Oberinntal, Weckelsdorferfelsen, Donau bei Wien, Mangroveküste von Venezuela, Riesengebirge, Stettinerhaff, Bocche di Cattaro, Hammerfest, Tafelberg mit Kapstadt, Steilküste in Irland, Pussta, Cañons des Colorado, Krater Halemaumau auf Hawaii, Himalayagebirge, Reine auf den Lofoten, Cirque de Gavarnie, Fischsee, Massaisteppe, St. Goar, Tundra, Lösslandschaft, Erdpyramiden bei Bozen, Australisches Barrierriff, Eislandschaft auf Gaussberg, Chimborazzo, London.

Bangs Bilder aus dem Tierleben: Hof und Garten, Feld, Wald, See, Strand.

Furrer: Bilder aus Palästina: Tiberias, Karmelgebirge, Berg der Seligkeiten, das Tote Meer, Sinaigebirge.

Schmeil: Botanische und zoologische Tafeln: Zellwand, Röhrenquallen, Hautgewebe I und II, Sonnentau.

Zippelius: Priene, 1 Tafel mit Begleitwort.

Wandfriesen: Rotkäppchen, Dornröschen.

Wünsche: Geographische Wandbilder: Serie IV: Im Hochland von Adamaua (Kamerun), Am Viktoriasee (Ostafrika), Am Waterberge (Südwestafrika), Auf der Karolineninsel Jap, Baumhaus im Kaiser Wilhelmsland (Neu-Guinea), Baumwollernte in Togo, Kakaopflanzung auf Samoa.

Riedel: Aus der Welt der Kleintiere. Serie I: Gartenpolizei: Marienkäfer, Schwebfliegen, Libelle, Sandwespe, Johanniswürmchen, Schlupfwespen, Totengräber.

Nietner: Wandtafel zur Tuberkulosebelehrung.

Physikalische Apparate: 1 Thermosäule für Gasheizung, 1 Mikroskop Leitz.

Die ländliche Fortbildungsschule des Unter-Elsass im Winter 1911/12.

Von Herrn Geh. Regierungs- und Schulrat *Dr. Stehle.*

Der Unterrichtsplan für die Fortbildungsschulen des Kantons Bern vom 12. November 1909 ist glücklicherweise über die Ansicht, unsere Fortbildungsschulen sollen nur Repetitionszwecken dienen, hinweggegangen, weil ein solcher Unterricht für die der Schule

entlassene Jugend zu langweilig geworden wäre. Es muss vielmehr darauf hingearbeitet werden, dass der Unterricht dem entsprechenden Alter gemäss erteilt werde, was in erster Linie dadurch erreicht wird, dass neuer Unterrichtsstoff, der für dieses Alter mehr Interesse bietet, ausgewählt werde. Zwar stellt dieser Gesichtspunkt neue Anforderungen an die Lehrerschaft, aber mit um so mehr Erfolg und Freude werden Lehrer und Schüler arbeiten. Wir glauben den Fortbildungsschulen einen Dienst zu erweisen, indem wir den obgenannten Bericht teilweise hier reproduzieren, wodurch der eine oder andere nützliche Anregungen für seine Fortbildungsschule gewinnen wird. Als besonders lobenswert erscheint die aufs praktische Leben hinzielende Unterrichtsweise und die Lebendigkeit, welcher alle Schablone fernliegt. Der Bericht zeigt auch, mit welchem Geschick und Eifer die deutschen Behörden und Lehrer ihrer Aufgabe in dem neugewonnenen Lande sich widmen.

Der *Schulbesuch* war in fast allen Gemeinden wieder regelmässig. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die jungen Leute gern in die Fortbildungsschule gehen. Als der Kreisschulinspektor von Hagenau zur Revision nach Rohrweiler ging, begleitete ihn einer der Schüler und sprach dabei in heller Begeisterung von der Schule. Unter anderem sagte er, er habe gefürchtet, nicht zugelassen zu werden, weil er schon 18 Jahre alt sei; zu seiner Freude habe ihn aber der Herr Lehrer noch angenommen. Dabei arbeitet der junge Mann täglich von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends in einer Fabrik in Bischweiler, das fast eine Stunde von Rohrweiler entfernt ist. Ebenfalls in diesem Dorfe ergriff nach der Schlussprüfung einer der Schüler das Wort, um in Gegenwart der Schulpflege dem Lehrer im Namen aller zu danken für den Unterricht mit dem Hinzufügen, dass mit Ausnahme derjenigen, die zum Militär kämen, im nächsten Winter alle wieder erscheinen würden. In Griesbach kam ein junger Mann, der tüchtigste Schüler des Kursus, bis zum Hochzeitstag in die Schule und erschien auch nachher noch. In Klimbach klagte ein Schüler eines Tages, dass er geneckt werde, weil er als musterungspflichtig noch auf der Schulbank sitze, erklärte aber zugleich, dass alle Neckereien ihn nicht abhalten könnten, sein Wissen zu ergänzen. Der Bildungstrieb im Volke ist überhaupt viel tiefergehend, als wir im allgemeinen wissen und ahnen. Die Bergwerksarbeiter aus Klimbach, die im Asphaltbergwerk in Lobsann arbeiten, müssen morgens $4^1/_2$ Uhr aufstehen und nach dem $1^1/_4$ Stunde entlegenen Asphaltbergwerk Lobsann gehen; abends kommen sie $7^1/_4$ Uhr wieder heim. Die Holzhauer

arbeiteten dieses Jahr grösstenteils in den Waldungen bei Germanshof, ebenfalls $1^1/_4$ Stunde von Klimbach. Auch diese kehren erst nach 7 Uhr von der Arbeit zurück. Und doch waren alle Schüler spätestens $7^3/_4$ Uhr vollzählig beisammen. Wohl fiel es diesen, namentlich den Bergwerksarbeitern, schwer, in der warmen Schulstube sich des Schlafes zu erwehren. „Es erfüllt uns Lehrer mit Freude, berichten zu können, dass alle wacker gegen die Hindernisse einer pünktlichen, aufmerksamen Unterrichtsteilnahme gekämpft haben. Gewiss ein guter Geist, der in den jungen Burschen steckt; gewiss der beste Beweis, dass die Jünglinge nach Mehrwissen und Bildung streben; gewiss ein untrügliches Zeichen, dass Berufsfreude in ihnen wach ist.

(Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Unsere gefiederten Freunde. Freud' und Leid der Vogelwelt. Der Jugend geschildert von **J. U. Ramseyer.** Mit 16 Farbentafeln und 38 schwarzen Bildern von Rud. Münger und Mathilde Potterat. II. Teil. (Verlag A. Francke, Bern.) Gebd. Fr. 2. 50.

Wie versprochen, folgt dem im Frühling 1912 erschienenen ersten Teil jetzt der zweite. Von vielen, jung und alt, mit Sehnsucht erwartet, wird der neue Band mit der gleichen Begeisterung aufgenommen werden wie der vorjährige. Aus inniger Vertrautheit mit der Vogelwelt hervorgegangen, pflanzt das Buch warme Liebe zu den kleinen Sängern, schärft die Sinne für deren Beobachtung und lehrt den Leser auch den eminenten Nutzen schätzen, den die Luftbewohner in Garten und Feld stiften. Die trefflichen Bilder von Rud. Münger und Mathilde Potterat erleichtern das Bekanntwerden mit ihnen bedeutend.

Möge Ramseyers Buch in immer weiteren Kreisen die verdiente Verbreitung finden!

Es ist kein im Studierzimmer erklügeltes, sondern ein im Garten, in Feld und Wald *erlebtes* Buch, durch dessen Lektüre sich uns ein Stück Natur erschliesst, das vielen bis dahin ein unbekanntes Land war.

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.